

# Premiere am Athénée

Das von den Jesuiten gegründete Kolléisch ist die erste ausgezeichnete Weltethos-Schule im Großherzogtum

VON ANNE CHEVALIER

Es ist ein Moment, der in Annalen des Athénée de Luxembourg eingehen wird: Das Kolléisch ist seit wenigen Tagen die erste Weltethoschule im Großherzogtum. Zudem ist es erst das zweite Mal, dass einer Schule außerhalb Deutschlands diese Ehrung zuteil kommt.

Eröffnet wurde die Feier durch Jos Salentiny; der Direktor des Athénée hob die Bedeutung der Prämierung hervor, die für drei Jahre vergeben wird und unterstrich den pädagogischen Wert des Projektes und die Wichtigkeit von Toleranz in der Erziehung.

Die Auszeichnung schließlich übergab Eberhard Stilz, Verfassungsgerichtshofspräsident in Baden-Württemberg und Präsident der Weltethos-Stiftung Tübingen, die von Hans Küng\* vor mehr als 20 Jahren gegründet wurde. Eberhard Stilz, der insbesondere die Lage der Flüchtlinge ansprach, erklärte in seiner Rede, das sich Weltethos für eine positive Kommunikation zwischen Kulturen und Religionen einsetzt. Im Kern, so seine Erklärung, geht es um die goldene Regel, die auf Konfuzius zurückgeht: Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern

zu. Stilz: „Daran haben alle Religionen und philosophischen Systeme teil. Respekt voreinander und Wissen über einander wird benötigt, damit dauerhaftes Zusammenleben gelingt“.

Serena Bouckelmoun, Schülerin des Athénée de Luxembourg, stellte dann in ihrer Ansprache fest, dass in ihren Augen das Projekt Weltethos Grundwerte vertritt, die jeder, gläubig oder nicht respektieren kann.

Abschließend fand die Besichtigung der Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“, die dauerhaft im Athénée zu besuchen ist und von Oktober 2015 bis April 2017 in Luxemburg in verschiedenen Lyzeen, Kirchen, Krankenhäusern, einem großen Einkaufszentrum, der Europaschule sowie der Universität Luxemburg und am Europäischen Gerichtshof bereits zu sehen war. Tania Carier, die sich dafür eingesetzt hatte, dass die

Weltethosausstellung in Luxemburg zu sehen ist und das Projekt Weltethos im Programm von Vie et Société (VieSo) Aufnahme fand, hält fest: „Bei solchen ethischen Forderungen handelt es sich nicht um die Beschreibung des Ist-Zustandes, sondern um Ziele, die immer wieder angestrebt werden müssen. Religionen und humanistische Philosophien formulieren Vorstellungen von einem guten Leben und Zusammenleben, ethische Leitlinien,

an die sich die Menschen mal mehr, mal weniger annähern. Auch wenn man sich immer wieder von den Leitlinien entfernt, heißt das nicht, dass sie falsch oder sinnlos wären, im Gegenteil.“

An der Feier, der Besichtigung der Ausstellung und am anschließenden Empfang nahmen neben anderen Marie-Josée Jacobs, Caritas Luxembourg, Alain Nacache, Großrabbiner der Synagoge von Luxemburg, Unesco-Vertreterin Arlette Lommel, Eric Risch, Generalsekretär der Shoura, Vehabovic Zijad Ef Lukavaca, Imam des Centre culturel islamique Mamer, Jutta Bayani und Nazareno Gottardi, Baha'i-Gemeinschaft und André Schmutz vom Europäischen Rechnungshof teil. Auch gesehen wurden Claire Geier und Alexandra Guarda-Rauchs, Elternvertretung, Athénée, sowie der Lehrer Abbé Patrick Muller und der Lehrer Jean-Louis Gindt; er ist einer der frühen Fürsprecher des Weltethos-Programms. Für die viel beachtete musikalische Gestaltung waren Schüler des Kolléischs verantwortlich.

■ [www.weltethos.org](http://www.weltethos.org)



Weltethos-Präsident Eberhard Stilz, VieSo-Lehrerin Tania Carier, Schülerin Serena Bouckelmoun, Athénée-Direktor Jos Salentiny sowie VieSo-Lehrer Jean-Louis Gindt (v. l. n. r.). (FOTO: STEVE EASTWOOD)

\* Der Schweizer Theologe, Priester, Autor und Kirchenkritiker Hans Küng, der im März seinen 90. Geburtstag feierte, war bis 2013 Präsident der Stiftung Weltethos.